

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

317 (18.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719809)

Tanzstunden- und Ballkleider

in ausserordentlich grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Ausstellung erstes Schaufenster Achternstrasse.

Alex Goldschmidt.



Zum Totenfestsonntage
 mache ich auf meine reichhaltige
Ausstellung von Trauerspenden
 aufmerksam. Besuch jederzeit ohne
 Kaufzwang willkommen. Lieferung
 einfacher schlichter Grabkränze bis zu
 den kostbarsten Palmenarrangements.
J. Rieder,
 Ausstellung modern. Trauerspenden
 Langestr. 68.

Befreiung
 von der staatlichen Privatbeamten-Versicherung können diejenigen erwirken, die vor dem 5. Dezember 1911 eine Lebens- oder Volksversicherung abgeschlossen haben.
Kostenfreie Auskunft sub Nr. E. 456.

Wegen Aufgabe Knaben-Sweater,
 auch mit passenden Höschen,
 ganz unter Preis.
Julius Harmes,
 Schüttingstr. 16.

Schnelle, zuverlässige Kredit- u. Privat- auskünfte
 für das In- und Ausland.
Nagel & Möller,
 Oldenburg i. Gr.,
 Jul. Mosenpl. 3. Fernruf 1241.

Möbellager Häusingsstr. 3.
 eine Seite z. 40.00
 Sofas, Abklappen, 40.00
 Bettstellen 1/2schl. 16.50
 Waschtische . . 8.00
 Kleiderschränke 2tür. 42.00
Strohstühle, Küchenschränke, Spiegel, alle Grössen enorm billig, sowie alle anderen Möbel zu unerreich billigen Preisen
 Eigene Werkstatt.
Möbellager Häusingsstr. 3

Gjimmer-Einrichtung.
 geschmackvoll, echt Güte, best. aus: 1 schön. Büffel, 6 Stühlen u. echt Leder, 1 Ausziehtisch, 1 Kuchentisch, 1 Sofa, zu enorm billig f. 400 M. zu verb.
Meiners Möbellager, Wilhelmstr. 5.

Taufkleider Baby-Wäsche Tragkleider. Julius Harmes, Schüttingstr. 16. Nebentischchen.

Obstbäume, Rosen, Früh-, Hoch-, Alpenrosen u. Rhododendron 3. u. 4. Oldenburg, Verferdweg 1, Brem.-Gh.

Großherzogtl. Theater.
 Dienstag, 19. Nov. (32. Vorstell. im Abonnement): „Gabriel Schillings Nacht“. Drama in 5 Akt v. G. Hauptmann. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 21. Nov. (33. Vorstell. im Abonnement): „Ulric Meiß“. Trauerspiel i. 5 Akt v. G. Hauptmann. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 22. Nov. (34. Vorstell. im Abonnement): „Wolkenkuckucks Land“. Trauerspiel i. 5 Akt v. Schiller. (Schülerarten.) — Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 23. Nov. (Außer Ab. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit). Aufführung der Original-Opernmergauer Bassionspiele. Dar gestellt in ca. 100 farbigen, elektr. Stoffgemälden. Verbind. Tert v. Fr. Sch. Hofst. Tony von Schumacher, Stuttgart. Gesprochen v. Hrn. Hofscheppler Carl Weiß. — Anfang 4 Uhr.

Sonntag, 24. Nov. (Außer Ab. zu ermäßig. Freiplätzen haben keine Gültigkeit). 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr u. abends 7 Uhr. Aufführungen der Original-Opernmergauer Bassionspiele.

Bremer Stadt-Theater
 Dienstag, 19. Nov.: „Der Subreigen“
 Mittwoch, 20. Nov.: Geschloß.
 Donnerstag, 21. Nov., abends 8 Uhr: „Die ersten Menschen“
 Freitag, 22. Nov., abends 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“
 Samstag, 23. Nov., abends 8 Uhr: „Hedda“
 Sonntag, 24. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr: „Die Häuber“; abends 7 1/2 Uhr: „Der Subreigen“.

Bremer Schauspielhaus.
 Dienstag, 19. Nov., abends 8 1/2 Uhr: „Mein alter Herr“
 Mittwoch, 20. Nov., abends 8 1/2 Uhr: Konzert des Bremer Lehrer-Gesangsvereins.
 Donnerstag, 21. Nov., abends 8 1/2 Uhr: „Mein alter Herr“
 Freitag, 22. Nov., abends 8 1/2 Uhr: „Mein alter Herr“
 Samstag, 23. Nov., abends 8 1/2 Uhr: „Hedda“
 Sonntag, 24. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr: „Der Baumtönnchen“; abends 8 Uhr: „Mein alter Herr“.

Gebrauchter Waschkessel
 billig zu verkaufen.
 Hauptstraße 116.

Handelschule „Merkur“
 Langestr. 27, Kaufm., Unterrichts- Institut f. Damen u. Herren. Der Eintritt k. jederzeit geschehen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
 Stadt Ratten.
 Die Verlobung unserer Tochter Frieda mit dem Landwirt Herrn Adolf Abdids, Holtmarsden, beehren wir uns hierdurch anzukündigen.
 Friedrich Godberken u. Frau geb. Kries.
 Schmalfelder-Wurp, November 1912.

Verlobungs-Anzeigen.
 Stadt Ratten.
 Die Verlobung unserer Tochter Johanne mit Herrn Klaus Mumm zeigen ergebenst an.
 Emil Hermann u. Frau geb. Schmiesler.
 Oldenburg, im November 1912.

Geburts-Anzeigen.
 Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an
 Zahnmeister-Wipram
 H. Gallmeier und Frau, Anni geb. Külle.
 Oldenburg, 17. Nov. 1912.

Heiratsgesuche.
Heirat aus Liebe.
 Buchhalter, Ende zwanziger Jahre, wünscht mit aufrichtiger herzenguter Dame in Verbindung zu treten. Frdl. Briefe unter E. 980 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verlobungs-Anzeigen.
 Meine Verlobung mit Fräulein Frieda Godberken zeige ich hiermit an.
 Adolf Abdids.
 Holtmarsden, November 1912.

Verlobungs-Anzeigen.
 Die Verlobung unserer Tochter **Johanne Hermann Klaus Mumm.**
 Verlobte
 Oldenburg, Neudoburg, 3. St. Oldenburg, im November 1912.

Todes-Anzeigen.
 Stadt Ratten.
 Oldenburg, 16. Nov. Heute nachmittags 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit im 73. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Lade- meister A. D.
Friedrich Logemann.
 Um stille Beileid bitten, auch im Namen der abwesenden Kinder:
 Frau Hinrike Logemann, Berta Logemann, Gaele Logemann.
 Beerdigung Donnerstag, den 21. 9 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Sonnenstr. 15.

Jaderberg, den 17. November. Heute morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Molkereigeschäftsführer

Johannes Koopmann
 in seinem 39. Lebensjahre.
Elise Koopmann geb. Willms und Kinder.
 Beerdigung Donnerstag, den 21. d. Mts., nachm. gegen 3 Uhr auf dem neuen Kirchhof in Oldenburg. Der Leichenwagen wird etwa 2 1/2 Uhr auf dem Pferdemarktplatz eintreffen. Trauerfeier im Sterbehause vorm. 9 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schwerem Leiden in ihrem 33. Lebensjahre meine über alles geliebte Frau

Elisabeth geb. Fetkötter.
 In tiefster Trauer:
Trendtel, Kapitän zur See z. D.
Kiel, den 15. November 1912.
 Feldstr. 55 a,
 Die Beisetzung findet am Dienstag, 19. November, nachmittags 3 Uhr, in Jever vom Trauerhause, Elisabeth-Ufer, aus statt.

Freitagabend starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater u. Großvater

Dr. med. Eduard Hagena
 im 70. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Helene Hagena geb. Henten.
 Fritz Hagena.
 Franz Hagena u. Frau geb. Gubt.
 Hans Otto Hagena, Lemgo, Nordstärken, Göttingen.

Beerdigung auf dem Gertrudenfriedhof in Oldenburg von der Gertrudenkapelle aus Donnerstag, den 21. Nov., vormittags 9 1/2 Uhr.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Sulzmann sowie dem Posaunenchor unseren

herzlichsten Dank.
 Friedrich Schrimper u. Frau, Johanne geb. Greve.
 Oldenburg, 18. Nov. 1912.

Da es uns unmöglich ist, einem jeden persönlich unseren Dank auszusprechen für die vielen Beweise, Glückwünsche und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit, so sagen wir unsern lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unsern

herzlichen Dank.
 Johann Sanders u. Frau, Petersfelde.

Für die uns erzeigten Aufmerksamkeit anlässlich unserer Hochzeitfeier sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.
 Johann Brinckhoff u. Frau, Drielaermoor, 17. Nov. 1912.

Standesamtl. Nachrichten
 Gemeinde Oldenburg.
Geschicklungen:
 Maurer Herr. Partemeyer zu Drielaermoor und Haus- tochter Hermine Delschlagler i. Oldenburg. Sergeant Friedrich Hesse in Oldenburg und Haus- tochter Frieda Spengler, das. Sergeant Herr. Wübke in Oldenburg und Haus- tochter Anna Hartmann das. Schmidt Heint. Brungelmann zu Zweelbake und Haus- tochter Gesine Bragge, das. Schriftf. Joh. Brinckhoff zu Drielaermoor u. Haus- tochter Johanne Boel, das. Arbeiter Heinrich Hodel zu Oldenburg und Dienstmagd Frieda Kröger, das. Glas- macher Emil Rohlfeld zu Oldenburg und Haus- tochter Marie Neuhaus, das. Eisen- fertiger Arbeiter Christian Müller z. Oldenburg u. Dienstmädchen Anna Günede, das.
Geburten:
 Sohn des Arbeiters An- dreas Meyer zu Oldenburg;

des Schlossers Johann Mün- deloh zu Drielaermoor; des Arbeiters Georg Hierz zu Drielaermoor; d. Landmanns Gerhard Wichmann zu Zweelbake; des Glas- machers Wilh. Amstutz zu Oldenburg.
Starbefälle.
 Sohn des Schlossers Richard Gauer zu Oldenburg, 3 Mt. Sohn des Eisenbahn- arbeiter Ferdinand Wiedrich zu Oldenburg, 1 Mt.

Son. 5. bis 17. November. Gemeinde Overfen.
Geschicklungen:
 Bergmann Wilhelm Louis August Karl Günede in St. Andreasberg und Bertha Gertrude Hermine Gaele in Overfen. Hilfsbremser Adolf Overfen. Friedrich Wittenben in Overfen u. Haus- tochter Frieda Elise Oltmer in Oldenburg. Hilfsrangier Karl Heinrich Friedrich Meyer in Overfen u. Haus- tochter Catharine Marie Helene Helms in Hunsrück. Arbeiter Siegfried Helm. Christel Frankmann in Wobersfelde und Haus- tochter Anna Dunjes in Oldenburg. Neuschneider Emil Johann August Rohmberg u. Haus- tochter Catharine Sophie Adeline von Hildeberg in Overfen. Land- mann Johann Wilhelm August Meyer in Overfen u. Haus- tochter Catharine Marie Johanne Oshoff in Weßfeld. Packer August Johann Louis Arndt in Oldenburg u. Haus- tochter Johanne Auguste Friederike Dralle in Overfen.

Geburten:
 Sohn des Arbeiters Joh. Heinrich Wetters in Overfen; des Landmanns Wilh. Dieb. Gerhard Helms in Friedrichs- felde; des Zimmermanns Job. Wilhelm Ludwig Karl Hellwig in Friedrichsleben — 2 Söhne; des Barbiers Anton Sommer in Overfen (Hunsrück); des Sergeanten Albert Friedrich Franz Meyer in Overfen; des Stuckateurs Carl Konrad Wöhe in Overfen; des Arbeiters Warr. Schaumberg in Overfen.
Starbefälle.
 Witwe Anna Helene Gerbardine Schmitz geb. Meyer in Overfen, 68 J. Witwe Hedwige Johanna Thalesa Soghna Haarmeyer geb. Aufz. i. Nieder- felde, 63 J. Gretje Gerbardine Wakenius in Overfen, 2 Mt.

Weitere Familien-Nachrichten.
 Geboren (Sohn): H. Adolf Beer. — Tochter: H. Berden, Campe. J. Hüfing, Beer.

Verlobt: Käthe Brauer, Rad- den, mit Hofschicht Albert Schüll, Norbham. Anne Dold mit Otto Jakob, Ruffring. Frieda Liemann Wideshausen, mit Rudolf Ahrens, San Francisco. Josepha Marichen mit August Selhaus, Amberg. Maria Stübrenberg, Purbach. Marie Eiben, Hohenwarf, mit Wilhelm Heeren, Schoof.
Verheiratet: Guno Gerbrodoff, Schweiburg, 7 1/2 J. Gahwitt G. v. von Komen, Olden, 55 J. Wie. Helene Klübebeck, Sanderfeld, Hude, 82 J. C. Ger- ner Johann Heinrich Legen- kamp, Bergstr., 70 J. Anne Kuhlmann geb. Sommer, Wö- schel, 67 J. Dr. med. Erh. Carl Ratten, Wilhelmshaven. Ger- mine Marie Friederike Sam- mers geb. Schommechel, Wil- helmshaven, 40 J. Gesine Aber geb. de Wolf, Wilhelmshaven, 51 J. Heinz Griner, Pratz, 10 J. Johann Jansen, Leer, 11 1/2 J. Theodor Johann Anton Meinen, Holland, 3 J. Margaretha G. J. Jannaga geb. Puh, Hesel, 60 J.

1. Beilage

zu Nr 317 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 18. November 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter Mitwirkung der Redaktion des „Nachrichtens für Stadt und Land“

7. Veteranen-Verein. Die geliebte im Vereinslokal abgehaltene Monatsversammlung des Vereins erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs — es mögen wohl ein neunzig Personen anwesend gewesen sein — und nahm einen der Bedeutung des Tages entsprechenden Verlauf. Nach der üblichen Begrüßung des Vorsitzenden durch den Hauptmann a. L. Vohse das Wort zur persönlichen Beise, besonders hinweisend auf den damaligen Erb- im Feldzuge 1870/71. Auch die großen maritimen Verdienste des Großherzogs wurden betont. Reicher Beifall folgte den Ausführungen. Folgendes Telegramm wurde unter allseitiger Zustimmung abgelesen:

„Großherzog von Oldenburg, Bismarck. Die heute verlebten alten Veteranen erneuern zum heutigen Geburtsstage den Ausdruck aller Soldatenvereine.“

J. A. L. Harms.“

Hierauf hielt Sanitätsrat Dr. Avedam in seiner kernigen, humorvollen Weise den angefügigen Vortrag über 1870. Redner führte den aufmerksam folgenden Zuhörer aus seinem mit großem Fleiß geführten Tagebuch eine große Anzahl beiderseitiger Episoden vor. Der Vortrag brachte dem Redner durch ein kräftiges Koch. Nicht unerwähnt sei das von D. Kallam zum Schluß vorgetragene Kriegsgeheimnis.

Die **Liedererkranz-Feier** zu Ehren seiner Jubilare, die wir gestern erwähnten, gestaltete sich am Sonnabendabend in der Union zu einem janggesährlichen Fest von echtem Glanz. Der Lieberdatter Niehaus, der es sich trotz seiner gesundheitlichen Behinderung nicht hatte nehmen lassen, an diesem Ehrentage des Vereins die Festrede auf die Jubilare zu halten, warf nach einem Weisliche einen Rückblick auf die Jugendzeit des Vereins und die damit verbundenen besonderen Verdienste der vier Herren, des Sanitätsrats H. Behrmann, der in den 50 Jahren seiner Sängerschaft Verdienste als Chorführer, als Solist und in den geistlichen Veranstaltungen des Vereins nur so auf sich gehäuft hat, des jetzigen nichtjüngenden, früher aber auch aktiven Sängers, Fabrikanten L. Oltmanns aus Oldenburg, der seit 52 Jahren dem Verein ein treuer Vorstand war, des Musikdirektors Engelbart, dem seine unermessliche zehnjährige Leitung (1874—1884) die Ehrenmitgliedschaft des „Liedererkranz“ eingetragen hat, und des Kapellmeisters H. F. F. F. F., der 25 Jahre ein auch wegen seines Summus besonders geschätztes Mitglied ist. Herr Niehaus titulierte unter dem Jubel der Sänger, denen sich für diesen Abend viele Vereinsfreunde angeschlossen hatten, auch verschiedene für die Geschichte charakteristische Stellen aus der bekannten Johannssonen Vereinsgeschichte. Mit tiefer Bewegung empfingen die Geleiter das goldene und das silberne Vereinszeichen und Herr Behrmann die von Wilhelm Mariffe gezeichnete Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft. Nach einigen unter Herrn Göses Leitung trefflich gelungenen Liedern sprach zunächst Musikdirektor Engelbart den Dank der Geleiter aus in einer Rede, wie man sie wohl selten hört, gleichsam von der goldenen Erinnerung überblättert und mit vollen Händen aus dem ihm frisch im Gedächtnis lebenden Ereignissen der 40er und 70er Jahre schöpfend, wobei nicht nur die damaligen Zustände, sondern auch die Hauptgeschehnisse jener Zeit persönlich vor den Augen der Hörer aufstiegen, die erschütternd noch jetzt dem Verein angehörend, wie Behrmann, Stammer, von Gruenen, Tanne u. a. m., um die jene Zeit des aufrichtigen, zielbewussten Strebens und mühseligen Arbeitens sich kristallisierte. Es war ein seltener Genuß, dies Erinnerungsbuch gleichsam mit durchzublätern, in dem die Jubilare natürlich an erster Stelle erwähnt waren, voran Herr Behrmann, der Tante der „Gertruden“. Ihm machte seine „Stimme“ dann noch eine besondere Freude durch die Stiftung eines charakteristischen Beethoventopfes von Straße, einem Zeitgenossen des Meisters, für die das jüngste Ehrenmitglied mit bewegten Worten seinen Dank aussprach, zugleich mit den warmsten Wünschen für das Weiterleben des „Liedererkranz“ und mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß er den Aufwärtsgang des Vereins noch eine Strecke mitmachen könne, was die Sänger mit lauem Bravo bekräftigten. Lieder aus alter und neuer Zeit bekräftigten die schöne Feier, an die sich das Großherzogliche Geburtsstags-Gedenken reihte. Herr zum Buttel hielt eine in warmen Tönen die Verdienste und die Vollständigkeit des Großherzogs preisende Festrede, worauf der Chor mit „Heil dir, o Oldenburg“ das Hoch auf den Großherzog fortsetzte. — Dem festlichen war ein kurzer geschäftlicher Teil vorangegangen, in dem der Verein im Einbelligkeit seinen Vorstand — Lieberdatter Niehaus, Rotenmeister Eilmann und Schammeister Kolltke —, sowie die Mitglieder der Ausschüsse wiedervählte.

8. Arbeiter-Bildungsverein. Auf Freitagabend hatte der Verein eine Mitgliederversammlung nach dem Hause des Arbeiter-Bildungsvereins berufen, der eine reichhaltige Tagesordnung vorgelegt wurde. Zunächst wurde berichtet über die von der Bundes-Versammlung beschlossene Begründungs-Unterstützungskasse. Bis jetzt haben 70 Personen ihren Beitritt angemeldet. Die Kasse soll mit dem 1. Januar 1913 eingerichtet werden; wer sich vor dem 31. Dezember anmeldet, genießt erhebliche Vergünstigungen, darum möge niemand den rechtzeitigen Anschluß veräumen. — Danach berichtete der Vorstand über den Plan zur Errichtung eines Erholungsheims und einer Ferienkolonie. Sie soll dazu dienen, schwächlichen und erholungsbedürftigen Kindern in der Sommerzeit einen Wahaufenthalt zu bieten. Wenn möglich, soll das Heim in die Gegend von Göttingen verlegt werden, wo ein mäßiges Verpflegungsgeld darin aufgenommen werden können. Der Plan wurde von der Versammlung mit großer Sympathie aufgenommen, und allgemein wurden die Forderungen als eine in jeder Beziehung gezielte Sache bezeichnet. Um einen Teil der Kosten aufzubringen, wurde vorgeschlagen, im Winter ein Konzert zu veranstalten, wofür ebenfalls recht viel Stimmung vor. — Der Hombergklub war in diesem Jahr natürlich nicht so besetzt, wie in homberger Jahren, doch sind bis jetzt schon reichlich 6000 Mark durch den Verein vermittelt worden. Weitere Lieferungen folgen noch nach. — Danach wurden noch Karten ausgegeben für die Hilfskassen und die vollständigen Vortragskurse. Die Vorträge über die einzelnen Punkte boten mannigfache, erfreuliche Anregungen und tiefen den Wunsch nach, öfter solche Mitglieder-berathungen mit freier Aussprache, also ohne Vortrag, zu veranstalten.

Kantate eine schwere, aber unendlich dankbare Aufgabe zuteil. Das Schicksal des von Brahms ist ein kurzes Werk, ausschließlich Chor, die wundervolle und äußerst charakteristische Vertonung eines tiefen, schönen Gedichtes von Hölderlin. Es ist hier vor langen Jahren, aber ohne Orchester, gemacht worden. Die Kapelle ist für Alt-Solo und Männerchor, wohl eines der schönsten Werke von Brahms, Text von Goethe (Harzreise), ist hier zuletzt von Tilly Keenen gesungen im Hofmann-Konzert. — Der 13. Psalm von Liszt: „Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen“ ist für Chor mit durchgehendem Tenorsolo. Er wurde im vorigen Jahre in Bremen mit dem allergrößten Erfolge aufgeführt, mit Zenius in der Solopartie.

11. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

12. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

13. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

14. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

15. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

16. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

17. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

18. Quartetten. 16. Nov. Der Gesangsverein und der Turnverein haben die regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Das Turnen wird von dem neu-gewählten Turnwart H. Müller geleitet. — Kürzlich sind hier zwei neue Wohnhäuser bezogen worden, ein drittes geht der Vollendung entgegen. Gastwirt F. Schmidt verkaufte einen Waplauf bei der Molkerei an den Schmied Steenken, welcher dort ein Wohnhaus nebst Schmelze erbauen läßt. — Außerst lebhaft ist in dieser Zeit der Wagenverkehr. Mehrere Male in der Woche finden Viehabschlachten statt, vorwiegend an Schweinen, Stroh und Heu werden verladen, während Gerste, Aushühner, Heizungsmaterialien und Steine von der diesigen Ziegerei die Hauptgegenstände der Abfuhr bilden. Nach Fertigstellung des Chaussees der Gemeinde hatten hat der mehrere Jahre andauernde bedeutende Transport von Äckern aufgehört. Zu der Chaussee von Zannum bis Westerborg sind die Steine angefahren; die Pflasterung dieser Endstraße soll im Frühjahr erfolgen. Nun ist viel die Rede von dem Bau einer Chaussee von Döhlen nach Hunlosen, wobei die Frage im Mittelpunkt der Erörterung steht, ob die Linie über Kölsche oder ob der bei anhaltendem feuchten Wetter kaum zu passierender Ziegelhofsdamm chausseiert werden soll. — Die zweite (Hunlosener) Bewässerungsgenossenschaft hat an der Sandbatter Seite vor dem Barnschloßberg, unweit der Stelle, wo vor einigen Wintern eine Schleufe durch Hochwasser zerstört wurde, eine neue Schleufe erbaut, welche mit der Hunte und dem Hauptbewässerungskanal in Verbindung steht und hauptsächlich dazu dienen soll, einen Teil des aus der Sandbatter Wäldchen abfließenden Wassers in die Hunte zu führen. — Die Wälder der Riefelwiesen sind gegenwärtig mit dem Abdrücken der Wiesen beschäftigt, das heißt, sie haben den vor Beginn der jetzigen Riefelperiode aus den vielen Gruppen und Gräben ausgehobenen Boden während der Bewässerung auf den Wiesen planmäßig zu verketten. Das ist keine leichte Arbeit, da sie dabei stets im Wasser stehen. Als Aufschleppung werden vielfach nun der langen Ziesel Holzschuhe mit Lederschäften — Stämelshöfen — gebraucht.

Wilhelm-Eiche zu stehen. Das Orchester reicht vorläufig bis nach Kapell in Specken, bis zum mittleren Courneuve im Reichdamm, bis zur Brauerei und Bunjes Hause in Rathen und bis zum Brodthoff hinaus, Ansdlich nach Kropf ebenfalls vorzusehen. Dort kommt ein weiterer Transport hin. So ist denn nun durch das mannhafte Eintreten des Orchesters endlich die Sache geföhrt, freudig begrüßt von jedem, dem die Weiterentwicklung des Orchesters liegt. Hoffentlich kommen wenigstens für die Hauptstraßen des Ortes Kabel zur Verwendung, nicht die unheimlichen Masten, die schon so manches Städtchen verborben haben. Man hört manchmal die Frage aufwerfen: Wie wird es nun mit der Metzbliengasankalt? Geht sie ein? Durchaus nicht. Beide Anlagen können friedlich und erfolgreich nebeneinander bestehen. Die Gasgenossenschaft hat so gearbeitet, daß sie ohne Reich der Tätigkeit des anderen Kollegen zusehen kann. Sie hat jetzt 91 Abnehmer, es verbleiben ihr jedenfalls noch 70 bis 80; manne nehmen zu der Gasbeleuchtung nebenher für gewisse Räume, wie Keller, Kewböden, Schaufenster usw., elektrisches Licht, bleiben aber im Großen und Ganzen bei Asehlengas. Dann hat die Ermäßigung des Gaspreises und die Gleichstellung der Richtgenossen mit den Genossen zur Folge gehabt, daß manne schon geplante Aufgabe des Gasbezuges wieder rückgängig gemacht wurde. Jedenfalls wird die Genossenschaft nach wie vor in Tätigkeit bleiben und ihre Abnehmer zufrieden zu stellen suchen. — Aus der Orchestersubstanz ist noch zu berichten, daß die Orchesterleitung beim Gemeinderat die Einrichtung von Gemeinbeirathen beantragt wird, und zwar auf Veranlassung der Großherzoglichen Gidungsinspektion.

19. Quartetten. 16. Nov. Zimmer weiter drängen sich die bebauten Plätze hinaus in das weite Moor. Vor Jahren hielt man es kaum für möglich, auf dem Hochmoore Wohnungen bauen zu können. Jetzt überall feste Wege durchs Moor und überall Häuser daran. An dem Moorrand, der bei Caspers Birshaus, „Zur weißen Kaube“ in Rathen einmündet, baut jetzt Wilhelm Bunjes aus der York ein Haus, dicht daneben auf dem von Casper angekauften Kamp hat Louis Sullmann ein Haus, aus einem Abbruch stammend, schon fast bewohnbar, fertig. Dort ist die Stelle, wo der untergegangene Urwald jetzt wieder jutage tritt, mächtige Eichenstümpfe und Stämme. Beim Ammerländischen Bauernhaus in Zwischenahn sieht man eine solche Rieseneiche. Freilich vermodert das Holz in einigen Jahren; es kann die Einwirkungen der Luft nicht vertragen. — Jetzt, angehts des Winters, ist es Zeit, die Landungsbrücken und Erge am See abzubrechen und zu zerlegen. Man hat hier schon häufig trübe Erfahrungen gemacht, wenn man zu lange damit wartete. Eisgang und Wogendrang haben schon manche Brücke vernichtet. Am Strandparc ist geföhrt die Anlagebrücke abgeborben worden. Bei den Badeanstalten schon am 1. Oktober, nach Einstellen der Benutzung des Bades.

20. Quartetten. 18. Nov. Bei Kaufmann L. B. Poppinga war Sonnabend früh im Laden ein Schadenfeuer ausgebrochen. Einer der jungen Leute hatte ein Glas mit Hoffmannstropfen zerbrochen. An einem brennenden Streichholz entzündeten sich die Dämpfe, und Laden und Nebenraum standen rasch in Flammen. Es gelang, das Feuer rasch einzudämmen, so daß der Schaden nicht groß geworden ist, sich aber doch auf annähernd 1000 Mark beläuft.

21. Quartetten. 17. Nov. Hausmann Hinrich Töllner zu Jader-Kreuzmoor verkaufte von seiner zu Baitwarden belegenen Landstelle die Wirtschaftsgelände nebst 11,5 Hektar Marschlandbereien für 70 000 Mk. an den Hausmann Albert Widdicks zu Brake, und einen Hamm von 1,076 Hektar zu 5900 Mk. per Hektar an den Ziegelleibiger H. Widdicks zu Baitwarden. Ferner verkaufte der Kaufmann H. Käthjen zu Bremen seinen zu Goltwarden belegene Aukendichsgraben, ca. 2 Hektar, zum Preise von 8000 Mk. des Hektar an den Hausmann Georo Morisse zu Goltwarden. Heinrich Gräpers Erben verkaufen einen zu Hammelwardermoor-Süderfeld belegenen Hamm Vorland von 1,420 Hektar für 6950 Mk. an H. Böning zu Süderfeld und ein zu Käferburg belegenes Areal Gartenland von 1202 Quadratmetern für 910 Mk. an den Fuhrmann H. Meyer dafelb. Sämtliche Verkäufe wurden vermittelt durch Auktionator H. Fischel zu Brake.

22. Quartetten. 18. Nov. Der zum brasilianischen Handelsagenten in Brake ernannte Wilhelm Clemens ist vom Staatsministerium in der genannten Eigenschaft anerkannt und zuqualifiziert worden.

23. Quartetten. 16. Nov. Der Geschäftsmann zum „Ketter“ ist von dem Rentner F. Anken aus Gollinghoft (St. friesland) käuflich übernommen. Als Kaufpreis werden 19 900 Mk. genannt.

24. Quartetten. 16. Nov. Die Anteilnahme an der Wandlerhaushaltungsschule des Amtes ist derart, daß zwei Lehrgänge stattfinden müssen. Als praktische Zugabe soll später für die Schülerinnen der Landgemeinde Barck Unterricht in Geflügelhaltung, Gartenbau und Jungviehhaltung erteilt werden.

25. Quartetten. 16. Nov. Der hiesige Familienklub hat den Rühringer Lehergefängnisverein zu einem Besuche eingeladen. Der Verein hat zugesagt und wird am Sonnabend, den 7. Dezember, in Harms' Hotel ein Konzert geben.



Neue Just Wolfram-Lampen

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

8 höchste Auszeichnungen 1911!
Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg.
In Oldenburg erhältlich u. a. bei Eduard F. C. Duden u. Paul Brüning, Ritterstr. 15.

Kaufmannsgerichtswahl.

Die hiesige Ortsgruppe im D. S. B. hatte am Sonntag eine Wählerversammlung im Anton Günther einberufen, die infolge der vielen Festlichkeiten zu Großherzog Geburtstag nicht so besetzt war, wie man dies bei derartigen Versammlungen jenes Vereins gewohnt ist. Der Vertrauensmann eröffnete nach 10 Uhr die Versammlung und erteilte nach einigen einleitenden Worten den Referenten, Verwaltungsratsmitglied Paul C l e r b e r g a u s Hamburg, das Wort. Herr C l e r b e r g erklärte zunächst das Zustandekommen und die Wirksamkeit des Kaufmannsgerichtsgesetzes, wobei er besonders betonte, daß dieses nach langen Kämpfen mit den verschiedensten Gegnern, die heute allerdings ganz anders über das Gesetz urteilen, hauptsächlich auf Anregung des D. S. B. zustande gekommen sei. Er wies auf die verantwortungsvolle richterliche und gutachtliche Tätigkeit der Weisiger hin; es sei vor allen Dingen notwendig, solche Kandidaten zu wählen, die sich des ihnen entgegengebrachten Vertrauens würdig erweisen. Von einigen Seiten wurde wieder und wieder vorgetragen, die Kaufmannsgerichtswahlen ließen sich ohne jeden Kampf und Streit ausfechten. Dem sei jedoch nicht so, denn Wahlen bedeuten Kampf, und „Kampf ist Leben“, wie das ja zu Genüge sämtliche anderen Wahlen, wie Reichstags-, Landtags-, Kommunal- und neuerdings auch Kirchenwahlen erweisen hätten. Weiterhin wäre es doch ganz selbstverständlich, die sozialpolitische Tätigkeit derjenigen Verbände, zu deren Mitgliedern die Weisiger sich rechnen, im Auge zu behalten. Der D. S. B. habe von Anfang an ein klares und großzügiges Programm aufgestellt und kämpfe unentwegt für die wohlberechtigten Wünsche der deutschen Handlungsgeschäftswelt. Die Einführung des 8 Uhr-Labenschlusses, des Krankenversicherungsanges für die kaufmännischen Angestellten, des Kaufmannsgerichtsgesetzes sind nicht zum geringsten Teile aus Anregungen des D. S. B. hervorgegangen; auch bei dem Zustandekommen des Privatbeamten-Berufungsgesetzes haben seine Führer ein großes Stück der gewaltigen Arbeit geleistet. Mit dem Appell, bestimmt und pünktlich das Wahlrecht auszuüben, schloß Herr C l e r b e r g seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Das 29. Jahresfest des hiesigen evang. Männer- und Jünglingsvereins.

Das gestern abend von etwa 400 Personen in der prachtvoll geschmückten Anglerhalle unter dem Vorsitz seines rührigen Leiters, Pastor V i n d e m a n n, gefeiert wurde, gestaltete sich für die Beteiligten zu einem rechten Freudenfest. Nach der vom Vorsammler vorgetragenen Motte: „Alles, was Dem hat, lobt den Herrn“ begrüßte der Vorsitzende die über Erwartungen große Versammlung und die Vertreter der fremden Vereine aus Verden, Bremen, Delmenhorst, Mithringen (Hessens), Wilhelmshaven und Großentzen, worauf Pastor S c h r e i b e r in einer längeren Ansprache den Großherzog feierte. — „Etwas R o g t aus Emden brachte die Grüße des Emdener Jünglingsvereins und gab in seiner Festrede über „Gottes Kraft und Wirken in unerer Arbeit“ unter Hinweis auf Galater 6, R. 14, eine Anzahl Schatten- und Lichtbilder aus seiner Arbeit. Nach dem Liebes: „Die Sach' ist dein“ trug Herr S t r o d t h o f f aus Wedersee ein längeres plattdeutsches Gedicht vor, das, in einer geradezu wundervollen Natürlichkeit vorgetragen, bald die Aufmerksamkeit in Bewegung setzte und bald den tiefen Ernst der gegenwärtigen religionslosen Zeit ins rechte Licht rückte. — Die nun folgende Teepause, in der Kuchen, Butterbrot und Tee von fleißigen Damenhanden verabreicht wurden, benutzte man ausgiebig zur Sammlung neuer Kräfte, und dann begann der Lichtbildvortrag von Pastor F r e y e aus Helle über die innere Mission im Oldenburger Lande. Die lebendige, frische Art des Vortrages und die durchweg vorzüglich gelungenen Aufnahmen, die übrigens von G e n t i S a n d e r ausgezeichnet dargestellt wurden, fanden allgemeinen Beifall. Erst gegen 10 Uhr konnte Pastor V i n d e m a n n die Feier mit nochmaligem Danke an alle Mitwirkenden und mit Gebet schließen.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Wochenbericht über Kapitalwerte (mitgeteilt von Gebr. Dammann-Samhaber). Die abgelaufene Berichtswache hat in volklicher Beziehung insoweit eine Klärung herbeigeführt, als der drohende fernöstlich-amerikanische Konflikt seines gefährlichen Charakters dadurch entleert worden ist, daß die russische Regierung erklärt ließ, die weitgehenden fernöstlichen Ansprüche nicht unterstützen zu wollen. Diese bedeutungsvolle Erklärung fand, besonders an den Börsen, einen freudigen Widerhall, da sie als ein Zeichen dafür angesehen wurde, daß die in der Lösung des Ostasienproblems direkt oder indirekt beteiligten Großmächte von dem aufrichtigen Willen befehl sind, den Frieden untereinander zu erhalten. Man sieht daher jetzt auch der weiteren Entwicklung der Angelegenheit, die ja naturgemäß noch mancherlei Konfliktsstoffe in sich birgt, mit erheblich größerem Vertrauen entgegen. Diese Zuversicht spiegelte sich auch in den Kursen wieder, die in den letzten Tagen, trotz der gestern wieder erfolgten Diskonterhöhung, lebhafteste Steigerungen erfahren haben. Auch auf dem Markt der Kapitalwerte gelangte eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch, die ebenfalls zu namhaften Kursbesserungen führte, wobei indes die Umsätze noch wie vor gering blieben.

Zur Kohlenpreiserhöhung. Nach der „R. B. Ztg.“ berandten die Kohlenhändler ein Rundschreiben an ihre Kunden, worin sie mitteilen, daß das rheinisch-westfälische Kohlenkommittee beschlossen habe, die ab 1. April in Kraft tretenden erhöhten Kohlen- und Kokspreise schon jetzt für außervertragliche Lieferung in Rechnung zu stellen und die infolge des Wagenmangels ausgefallenen Mengen nicht nachzuliefern. Diese Maßnahme veranlaßte die Händler, auch ihrerseits alle Mengen, deren Lieferung infolge Wagenmangels unterblieben ist, aus dem Abschluß der Abnehmer zu streichen und für alle Mengen, die diese deshalb außerhalb ihres Abschlusses begleichen, die erhöhten Preise in Rechnung zu stellen.

Berlin, 16. Nov. Geldmarkt fest. Privatdiskont 5 1/2 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent, lebhaft gefragt.
 Berlin, 16. Nov. Anlagemarkt für Balkanwerke fest.
 Berlin, 16. Nov. Börse heute behauptet.

Neueste Schlußkurse.

Disconto	15. Nov.	16. Nov.
Deutsche	183,87	184,25
Hamburger	250,75	250,75
Bank	165,87	165,75
Notum	216,62	217,25
Laura	167,50	167,87
Deutsch-L	175,12	176,00
Harpun	186,75	186,50
Gesfen	196,62	196,25
Sanoda	266,12	267,50
Fafet	155,12	155,37
Lobd	122,25	122,12
4proz. Russen	89,62	89,25
Nordb. Woll	147,80	148,30
Tendenz	abgeschwächt	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 18. November.

Oldenburgische Landesbank.

mit Filialen in Stade, Burg a. S., Burgmann, Cloppenburg, Geln, Cuxhaven, Varel, Verha, Vegesid u. Wilhelmshaven. Die Kurse verziehen sich freibleibend und provisionsfrei.

	Anlauf	Verlauf
	pSt.	pSt.
4proz. Oldenburgische kons. Staatsanleihe von 1909, unfindbar bis 1919	98,—	—
4 pSt. Oldenburg. kons. Staatsanleihe von 1912, unfindbar bis 1922	98,10	—
3 1/2proz. Oldenb. kons. Anleihe mit ganzl. Tilgung bis 1919	87,—	87,50
3 1/2proz. dergleichen mit halb. Zinsen	87,—	87,50
3proz. dergleichen	75,20	—
3proz. Oldenb. Prämien-Obligat. in Proz.	130,40	131,20
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückzahlung bis 1922 ausgeschloß.	99,20	99,70
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückzahlung bis 1917 ausgeschloß.	99,80	100,30
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. Gesamtfindung zunächst auf den 1. Oktober 1913 zulässig	98,50	—
3 1/2proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. mit halb. Zinsen	92,—	—
4proz. Oldenb. Stadtbl. Anleihe v. 1909, verfallene Tilgung bis 1919 ausgeschloß	98,50	—
4proz. Burgabinger Anisverb.-Eisenbahnanl. v. 1909, Rückzahl. bis 1919 ausgeschloß	98,50	99,—
3proz. Landesverbandsanleihe des Oldenb. Fürstentums Lüneb. v. 1912, untbd. 1924	98,50	—
4proz. versch. Oldenb. Anisverb.- und Kommunalanl., Rückz. b. 1917/23 ausgeschloß	98,50	99,—
4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	98,25	98,75
3 1/2proz. konsigl. Oldenb. Kommunalanleihen	99,—	99,50
4proz. gat. Geln-Lüneb. Priorit.-Obligat. ionen I. Em.	98,50	—
4proz. Deutsche Reichsanleihe, unt. bis 1919	100,20	100,75
3 1/2proz. Deutsche Reichsanleihe	88,20	88,75
3proz. dergleichen	77,60	78,15
4proz. Preuß. kons. Anleihe, unt. bis 1919	100,20	100,75
3 1/2proz. Preuß. kons. Anleihe	88,20	88,75
3proz. dergleichen	77,70	78,25
4proz. Schwarzburg-Sondershäuser Staatsanleihe von 1910, unfindbar, 1916	99,—	—
4 pSt. Anisverb.-Anleihe Ser. 3	—	99,25
4proz. Sachsisch-provinzial-Anleihe, unfindbar bis 1925	—	99,60
4proz. Wilhelmshavener Stadtbl. Anleihe von 1908, verfallene Tilg. bis 1918 ausgeschloß	98,—	98,50
4proz. Altonaer Stadtbl. Anleihe v. 1911, unfontvertierbar bis 1925	—	—
4 pSt. Hagener Stadtbl. Anleihe von 1912, unfontvertierbar bis 1922	—	—
4proz. Geln-Lüneb. Eisen.-Prioritäts-Obligat. ionen II. Em.	98,—	—
4proz. Braunk. App.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unfontvertierbar u. unfindbar bis 1919	98,—	98,30
4proz. Preuß. Wob.-Kreditant.-Pfandbriefe, unfontvertierbar bis 1921	97,70	98,—
4proz. Hamburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unfontvertierbar bis 1921	98,20	98,50
4proz. Preuß. Pfandbrief-Bank-Hypotheken-Pfandbriefe, unfontvertierbar bis 1920	98,20	98,50
4proz. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbr., unfontvertierbar bis 1921	98,—	98,30
4proz. Dül. Pfandbriefe, in Dänemark mündl.	92,60	—
4proz. Kopenh. Pfandbr., in Dänemark mündl.	—	100,50
4 1/2proz. Deutsche Eisen.-Gef. Dbl. rdz. 105%	96,50	97,—
4proz. Eisenbahn-Bank-Obligat. ionen	96,50	97,—
4proz. Eisenbahn-Kontenbank-Obligat. ionen	93,70	94,25
4proz. Eisenbahner-Vergewertig. Schuldbriefe, unfontvertierbar bis 1916	—	100,50
4 1/2proz. Altdam. Obligationen, rückz. 103 Pr.	168,90	169,70
Kurs Amsterd. für fl. 100 in M.	20,48	20,535
Kurs London für 1 Pst. in M.	4,20	4,235
Kurs Newyork für 1 Doll. in M.	4,185	—
Amerikanische Renten für 10 Gulden in M.	16,88	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M.	16,88	—
Diskonfsatz der Deutschen Reichsbank 6 Prozent.	—	—
Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 7 Prozent.	—	—

Mündellicher im ganzen Deutschen Reich.

	Anlauf	Verlauf
	pSt.	pSt.
I. Hamburger.		
4proz. Oldenb. Konsols, Rückz. b. 1919 ausg.	98,10	—
4 pSt. do. Rückz. b. 1922 ausgeschloßen	98,10	—
3 1/2proz. alte Oldenb. Konsl.	87,—	87,50
3 1/2proz. neue Oldenb. Konsols (halb. Zins)	87,—	87,50
4proz. Oldenb. Konsols	—	—
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1906, Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	98,80	99,30
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1910, Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloß.	99,20	99,70
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat., frühestens findbar zum 1. Oktober 1913	98,50	99,—
4 1/2proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	92,—	92,55
4proz. Oldenb. Stadtbl. Anleihe von 1909, unfontvertierbar bis 1919	98,50	99,—
4proz. Vreter Stadtbl. Anleihe von 1911: Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921	98,50	—
Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausg.	98,50	—
4proz. Vreter Stadtbl. Anleihe v. 1907/9	98,50	99,—
4proz. Spener Stadtbl. Anleihe 1917/19	—	—
4proz. Vreter Stadtbl. Anleihe v. 1907/9	98,25	98,60
4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	98,50	98,80
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat., gat.	100,20	100,75
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	88,20	88,75
3 1/2proz. Deutsche Reichs-Anleihe	77,60	78,15
4proz. Deutsche Reichs-Anleihe	100,10	100,65
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschloß	88,20	88,75
3proz. Preuß. Konsols	77,70	78,25
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückz.	—	—

zahlung bis 1921 ausgeschloßen	98,45	99,—
4proz. Wilhelmshavener Stadtbl. Anleihe, unfontvertierbar bis 1921	98,—	98,00
4proz. W. Glabacher Stadtbl. Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschloßen	—	—
3 1/2proz. Königberger Stadtbl. Anleihe	88,60	—
II. Nicht mündelicher.		
4proz. Ruffenlandische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelicher	92,60	93,15
4proz. Pfandbriefe der Westfäl. Hyp. u. Wesf. selbst, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschloß	97,70	97,—
4proz. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Anst. Ser. XXVIII Rückz. b. 1921 ausg.	96,10	97,40
4proz. abgeft. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Anst.	94,70	—
4 1/2proz. abgeft. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Anst.	94,70	—
4proz. Deutsch-Ruffenland. Telegr.-Obligat. ionen	86,20	86,75
4proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgeschloßen	93,95	94,50
4proz. Gelfenkirchener Bergwerks-Obligat. ionen, Rückzahlung bis 1916 ausgeschloßen	93,60	94,25
4 1/2 pSt. Hohentelmer-Werte Oblig.	—	100,—
4 1/2proz. Altdam.-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	100,—	100,50
4proz. Oldenb. Glasg.-Priorit., rückzahlb. unfontvertierbar bis 1912	98,—	98,50
4proz. Oldenb. Glasg.-Priorit., unfontvertierbar bis 1912	98,—	98,50
4 1/2proz. Oldenb. Vortug. Dampfkr.-Reed.-Obligat. ionen, Rückzahlung 102	99,50	99,50
Kurs Amsterd. für fl. 100 in M.	168,90	169,70
Kurs London für 1 Pst. in M.	20,48	20,535
Amerikanische Renten für 1 Doll. in M.	4,20	4,235
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in M.	16,88	—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	179 pSt. 6.	—
Oldenb. Eisenbahnen-Aktien (Kursgeschw.)	55 pSt. 6.	—
Bezeichnet der Deutschen Reichsbank 6 Proz. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 7 Proz.		

Gottesdienstliche Nachrichten.

Am Fuß- und Betttag, dem 20. November 1912:

Rambert-Kirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: P. Schneider. 2. Hauptgottesdienst 10 1/4 Uhr: Derselbe. Neben-Gottesdienst. — In beiden Gottesdiensten Kollekte für die Seemannsmission.

Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: P. Siffens.

Garnisonkirche. Gottesdienst 10 1/4 Uhr. Divisionsprediger Regg. Oldenburgisches Infanterien- und Kavallerie-Regiment. Offizieller Gottesdienst 10 1/4 Uhr, anschließend hell. Abendmahl (öffentlich). Pastor Zien.

Kirche in Geverfen. 10 Uhr Gottesdienst mit nachfolgender Abendmahlfeier. Kollekte für die evangelische Kirche in Rom.

Kirche in Osterburg. Gottesdienst um 10 Uhr. P. Dede. Kollekte für die Seemannsmission.

Kirche in Schmiehe. 10 Uhr Gottesdienst, dann Beichte u. Abendmahlfeier. Kollekte für Beichtl. P. Badewig.

Kirche in Oden. Abendgottesd. 8 1/4 Uhr. Gottesdienst 9 1/4 Uhr. Kollekte für auswärtige Diakone.

Wahlkirschenkirche, Steinweg 21.
 Am 18. 19. 21.—24., abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlungen. Prediger: Besser-Garburg a. d. Elbe; am 18. 21. und 22., nachmittags 4 Uhr: Bibelstunden, Prediger Besser; am 20., nachmittags 3 Uhr, 75jähriges Gemeindejubiläum.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

37 Jahre
 hindurch steht die edle Gentel's Fleisch-Soße bei den Hausfrauen in hoher Gunst. Achten Sie beim Einkauf immer darauf, daß Sie nicht eine der vielen, oft minderwertigen Nachahmungen bekommen.

Besbewährte gesunde und magen-darmkränke **Kufeke** Nahrung für: Kinder und schwächliche, sowie in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Merkt es Euch
 fürs ganze Leben:
 Die wohlschmeckendsten Haferseisen bereitet man aus Hohenlohe Hafer-Flocken in Paketen mit der Schnitterin.

Deutscher Luftflotten-Verein. Die Generalversammlung am 8. November in Kassel war von großer nationaler Bedeutung, worauf Herr Baffermann in seiner Rede auch besonders hinwies. Dies kam auch in der Antwort auf ein an Seine Majestät den Kaiser gerichtetes Kundgebungstelegramm zum Ausdruck. Wir machen auf das diesbezügliche Inserat des Deutschen Luftflotten-Vereins im Inferatenteil aufmerksam.

Grüßelmann No. 26965.
 „... Ueber den sozialen Zustand unserer Zeit...“
 „... Ueber den sozialen Zustand unserer Zeit...“
 „... Ueber den sozialen Zustand unserer Zeit...“

Wahnbek-Spwege.

Die Einwohner von Wahnbek-Spwege werden ersucht, zur

Gemeinderatswahl

am **Mittwoch, 20. d. Mts.,** abends 7 Uhr, in Wahnbek-Spwege zu erscheinen.

Der Bürger- u. Wahl-Verein.

Gemeinde Edewecht

Die Erhebung der Gemeindefürer für das Rechnungsjahr 1912/13 findet statt an den von der Amtsstelle befristete hier angelegten Erhebungstagen und zwar: für Nordedewecht I, Nordedewecht II und Südedewecht am 26. November, für Osterhep, Reddeloh I und Reddeloh II am 28. Nov., für Weterhep, Reddeloh I und Reddeloh II am 30. Nov. Die Steuerpflichtigen erhalten Steuerzettel zugestellt, welche bei der Zahlung vorzulegen sind, eine Eintragung in Quittungsbücher erfolgt nicht. Vor dem 25. November wird nicht gehoben, auch wird nachmittags, sowie Sonntags nicht gehoben.

Übers, Gemeindeführungsführer.

Gemeinde Osterburg

Die diesjährige Steuerrolle liegt vom 18. November bis 1. Dezember 1912 einschl. im Gemeindefürerbüro (Bremerstr. 15) zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus.

Gemeinde Edewecht

Die zur Begrabung des Reges zum Bahnhofs erforderlich Arbeiten, einschl. der Anlieferung von etwa 750 cbm Sand, sollen am Freitag, den 22. November, nachm. 6 Uhr, in Wilkes Gasthof minderbietend vergeben werden.

Der Gemeindefürer: Bunjes.

Stedrübren.

Offerten mit Preis an Joh. Kade, Alexanderstr. 98.

Wahnbek. Zu verk. mehrere 1000 St. Stedrübren, beim Schwarting.

Die grüßere von 2 k. Damen (Sonnenb. Parfett, 1 Reihe) wird von dem Herrn, der nachher dem Theater gegenüber, gegen ihre Abreise u. S. 982 in der Exp. d. M. niederzulegen.

Herrn mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Glatzkopf, Judreiz.

Kopf-schuppen

teigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wodentlich zweimal gründliches Waschen mit Jader's Kombilirt, Kräuter-Dampfen (Fl. 20 S.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Jader's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Jader's Spezial-Kräuter-Haaröl (Fl. 60 S.). Grobhartige Strähnen, von Laufenen befreit, ist in der Kreuz-Drogerei u. S. 2. Ratzen, b. Th. Starandt, 2. Hof, 8. Fischer u. S. 2. Blumen, Drogerien.

Immobilienverkauf.

Der Mühlenbesitzer Hr. W. W. in Heide läßt

Montag, den 25. Nov. d. J.,

nachm. 3 Uhr, in Tonjes Gasthause zu Heide seine gesamten, dabeist belegenden Immobilien, als die zu Heide an der Chaussee beleg.

Mühlenbesitzung,

bestehend aus der holländischen Windmühle m. Dampftrieb, zusammen 5 Mahlgänge, den auf erhaltenen, geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, nebst Garten, Bau-, Weide- u. Weidenbereiten, zur Gesamtgröße von 22,248 Bektar (ca. 262 St. 3/4) mit beiliegendem Antritt öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsteigen.

Der Mühlenbesitzung kann Land nach Belieben beigegeben und die übrigen Landereien können sowohl in jeder gewünscht. Zusammenlegung wie auch einzeln verkauft werden. Bei irgend hinfälligem Gebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.

E. Wetermann, Aukt., Weterheide, Postenstraße 11.

Nachlaß- u. Möbel-Auktion.

Am Aufstake werde ich am

Dienstag, den 19. Novbr. 1912,

nachm. 2 Uhr anfang, im Saale des Daubischen Gebäudes hier, Alexanderstr., folg. Nachlaßsachen, als:

- 1 Kleiderkranz, 1 Wollstisch, 1 Nachtschrank, 1 Bettstelle mit Matrasse, 1 M. Büffel, Tisch, Stühle, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, Bücherkasten, 4 Polsterstühle, 1 Sofa und 4 Stühle, 1 Nachtschrank, 1 Gartenbank und Tisch, Spiegel, Bett- u. Kleidermische, 1 gold. Uhr, Glas- u. Porzellanwaren, Gartenegre, Tisch- u. Hängelampen, ferner folg. Wirtschaftssachen: 30 Wiener Stühle, 3 Ledersessel, 3 Tische, 1 Rückenstuhl, Garderobenkästen, Garderobenhälter, Garderoben, Portieren, Ovenschirme, Gläser, 1 Weinschrank; — ferner folg. zugbrachte Sachen: 1 Petroleummaschine, 1 do. Dien. Sengrolle, 1 Treten, 1 Reule, 1 Fahrrad, 2 Kleiderkörbe, 1 Sofa, 2 Stühle, 2 Vertikale in Matrasen, 1 Kleiderregal, 1 Kleiderständer, 1 Sofa, 1 Bettstuhl, 1 Bettstuhl, 1 Bettstuhl, 2 Spiegel und viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Kaufliebhaber ladet ein

R. Schwabe, Aukt., Hausen Friedebühne zu ver. Albe, Lehmühlenstr. 4.



Hugo Nolte,

Schüttingstr. 9. Fernsprecher 1031.

Spezialgeschäft für

Handschuhe, Cravatten, Herren-Wäsche, Damengürtel.

Schweine-Verkauf.

Schweiburg, Johann Rathkamp zu Rönne Moor läßt am

Montag, den 25. Novbr. d. J.,

nachmittags 3 Uhr, bei Stratmanns Gasthause zu Menzhausen

35 gr. Futter Schweine,

darunter beste Zuchtschweine, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, Aukt.

Schweine-Verkauf.

Strüchhausen, Joh. Reus, Doltwarden, läßt

Mittwoch, den 4. Dezbr. d. J.,

nachmittags 4 Uhr, bei Hüpten's Gasthause zu Strüchhausen

50 bis 60 beste Zucht- und Futter Schweine

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Deckmann, Carl Rud., Beefeld, zu Eidenburg, Stadgebiet, habe ich zwei fast neue

Wohnhäuser,

je zu 2 Familien eingerichtet, mit Stall und Garten, sehr preiswert zu verkaufen. Eine Weide von 13 Sch.-S. kann beigegeben werden.

H. von Nethen,

Auktionator.

Schweine-Verkauf.

Schweiburg, Der Landwirt Johann von Deeken zu Süder-Schweiburg läßt am

Mittwoch, den 27. Novbr. d. J.,

nachmittags 3 Uhr, bei Schöwer's Gasthause zu Jaderbollenhagen

40 gr. Futter Schweine,

darunter beste Zuchtschweine, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, Aukt.

Ueber Forderungen

an den Mühlenbesitzer Hr. Ahlhorn in Heide erliche ich dringend um Herabsetzung bezüglicher Rechnungen höchstens bis zum 20. d. M. Schuldner erliche ich um Zahlung in gleicher Frist.

E. Wetermann, Aukt., Weterheide.

Leb. flussige, Karpfen, Aale, Forellen, Schleie

u. m., ganges Jahr hindurch

zu kaufen gesucht.

Seeperlmünder Fischhandlung, Gambrook, Tennant 304, Münster l. W.

Altenhutorf.

Am 2. Weihnachtstage

großer Ball

wozu Jedermann freundlichst einladet

D. Haase.



lebensfrische Stint

Empf. Dienstag u. Mittwoch

Bakenhuis Fischhandl.,

Obernburg, Ulmenstraße 5.

Achtung

Dienstag u. Mittwoch:

billiger Fisch-Verkauf

am See.

Beaufschlagte 1 Bund 15 S. Beaufschlagte 2 Bund 20 S. Die anderen Sorten Fische werden zum billigen Preis verkauft. Bitte freundlich. um rege Unterstützung.

Verloren

Sonntagabend v. Wahnbek b. d. Gertrudenstein 1 Kompasur m. Joh., gez. M. B., verloren. Bitte abzugeben. Gertrudenstein.

Verloren Briefkasten m. Inhalt u. 100 Zigaretten, gez. E. P., Hamburg 1912. Abg. a. Bel. Filiale, Radortstr. 128.

Zu verleihen.

zu liegen 6000 M auf 1 oder über Jahre.

O. Fijched, Brake, Grundst. u. Postb.-Gesch.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht

60-70000 Mk.

zum 1. Mai 1913 auf mind. delichere Landhypothek.

Brake. O. Fijched, aukt., Aukt.

Miet-Gesuche.

St. Ober- od. Unterverw. im Preise bis 140 M zu Dezember gef. Offerten unter 2. B. 22 postlag. Eidenburg.

Zu vermieten.

Ab 1. Dezember ist in dieser herrschaftlichen Saale eine freundliche kleinere Wohnung nebst freier Heizung u. Beheizung gegen Übernahme von etwas leichter Haus- und Gartenarbeit an kinderlose ältere Leute zu vergeben. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Conf. J. M. B. Siegelhoffer, 22. Logis mit voller Beheizung, Poststraße 48.

M. W. u. Schif. Wartenk. 12 o

A. Hof. o. Sp. an 1 o. 2 bef. Herren 2 möbl. S. (Estrassenfront), Langestr. 44 II, s. verm.

Möbl. S. u. v. Johannisstr. 31

Zu verm. kl. freundl. Oberw. auf Hof. Donnerstr. 64.

Logis f. 1. Leute, Poststr. 16

Logis f. 1. Leute, Kurw. 4

Zu verm. s. 1. Dez. f. 1. möbl. Wohn- u. Schlafk. Rosenstr. 7

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafk. a. Hof. Herrn o. Dame. Rathenburgerstr. 10.

Wohnde. In der Nähe von Hof. habe ich zum 1. Mai eine Wohnung mit Land zu verm. O. Haase, Rechnungsführer.

Preisermoor, 3. verm. eine Wohnung m. Bd. Sandweg 11.

Frd. Logis, Am. Wofenst. 1

3. verm. auf al. od. sp. fl. abcht. Oberw. m. Hoff. an 1 od. 2 Berl. Wellstr. 14.

Geräumige Unterverw. m. Viehst. 5, auf Hof. zu verm. Preis 200 M. Bleicherstraße 4.

Logis f. 1. 2. Wittl. Damm 10

Möbl. St. u. S. für je 2. auf gleich zu verm. Hofstr. 2, od. 1.

Zu vermieten

Laden m. Wohnung

in Delmenhorst, Ortstr. 20, per 1. Mai 1913. Näb. durch G. O. Haase, Brauerei H. O. Bremen.

Am Neuen Debrunz. 2 ist die geräumige 1. Etage m. eckte Hof, Eingangs, Abwasserleitung u. m. zum 1. April 1913 zu vermieten. Näb. Debrunz. 17.

Wohnde. Zum 1. Mai habe ich hier eine gute Wohnung m. 2-3 Schlafk. Gartenland an eine kleine Familie zu vermieten. O. Haase, Rechnungsführer.

Möbl. St. u. v. Jnn. Damm 9.

Vorträge

des Herrn Prediger H. Wesser-Harburg in der Baptistenkirche zu Oldenburg i. Gr., Steinweg 21, vom 18. bis 24. November 1912, Anfang abends 8 1/2 Uhr.

Hauptthema: Jesus und der moderne Mensch.

Montag, den 18. Nov.: Jesus Immanuel.

Die Themen für den folgenden Abend werden am Abend vorher bekanntgegeben werden.

Mittwoch, den 20. Nov., nachm. 3 Uhr beginnen, feiert die Gemeinde das Fest ihres 75jährigen Bestehens. (Vortrag, Chorergänge u. m.)

Am Dienstag, Donnerstag und Freitag wird nachmittags 4 Uhr Herr Prediger H. Wesser Bibelstunden halten.

Jedermann ist herzlich willkommen! Eintritt ist frei!

Der deutsche Luftflotten-Verein ein nationaler Verein!

Die am 3. November in Kassel tagende außerordentliche Mitgliederversammlung nahm eine Aenderung ihrer Satzungen vor, nach der der Verein für die Schaffung einer starken Deutschen Luftflotte eintreten will.

Es wurde gleichzeitig folgende Resolution an den Reichstag genehmigt:

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflotten-Vereins vom 3. November d. J. in Kassel beschließt, den Reichstag zu bitten, daß er Forderungen der verbündeten Regierungen zur Schaffung einer starken deutschen Luftflotte an Luftschiffen und Flugzeugen, sowie zum Ausbau eines Netzes von Luftschiffhäfen und Flugtappenstationen in weitestem Maße entsprechen möchte

und von dieser Sr. Majestät dem Kaiser durch ein Huldigungstelegramm Kenntnis gegeben.

In der darauf erfolgten Antwort ist gesagt: „Se. Majestät wünschen den Bestrebungen des Vereins guten Erfolg und hoffen, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit auch auf dem Gebiete des Luftschiffwesens tatkräftig voranzuschreiten in immer weitere Kreise dringt zum Segen und Schutz des deutschen Vaterlandes“.

Diese Allerhöchste Antwort zeigt deutlicher wie alles Andere, daß der Deutsche Luftflotten-Verein auf dem richtigen Wege ist. Für alle diejenigen, welche seinen Bestrebungen bisher noch fern standen, möge dadurch ein Ansporn geschaffen sein, sich ihm anzuschließen. Es muß gelingen, unsere Wehrkraft auch in dieser neuen Waffe so zu gestalten, daß wir jedem Gegner mindestens ebenbürtig gegenüberstehen. Außerordentliche Anstrengungen sind erforderlich, um zu erreichen, was notwendig. Durch die Sammlungen der National-Flugspende hat das deutsche Volk gezeigt, daß es opferfreudig für eine große Sache eintritt. Wohlan, bleiben wir nicht auf halbem Wege stehen. Tragen wir den Gedanken, daß eine starke deutsche Luftflotte nötig ist, immer weiter hinein in alle Volkstriebe. Helfen wir den Männern, welche berufen sind, an dem Ausbau der Luftflotte zu arbeiten, indem wir unser Volk auflären über das, was not tut. Erst wenn das ganze deutsche Volk davon durchdrungen ist, daß große Mittel aufgewendet werden müssen, um den Vorsprung nachzuholen, den andere augenblicklich vor uns voraus haben, erst wenn alle in Wort und Schrift für die große Sache eintreten, erst dann werden unsere Volksvertreter freudig den Maßnahmen der Regierung zustimmen können und nicht mit den Mitteln zu geizen brauchen. Dies zu erreichen, ist das Ziel des Deutschen Luftflotten-Vereins und aller derer, die ihm angehören. Wer uns helfen will, ist uns willkommen, er trete uns bei. Keine Partei-Politik soll uns trennen. National fühlen und denken und arbeiten für des Vaterlandes Wohl und Gedeihen, das ist unsere Devise. Wer ebenso fühlt, der trete dem Deutschen Luftflotten-Verein bei, wozu untenstehende Eintrittserklärung benützt werden möge.

Dr. Karl Lanz
1. Vorsitzender.

Bassermann
Reichstags-Abgeordneter.

Dr. Brosien
Geh. Kommerzienrat.

W. C. Fischer
Rittmeister d. R.

Der geschäftsführende Direktor:

v. Eckenbrecher, Generalmajor z. D.

Um die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Luftflotten-Vereins, Mannheim, D 1, No. 7/8

Schreibe hierdurch meinen Beitritt zum Deutschen Luftflotten-Verein für 1913, bitte mir das Vereinsblatt regelmäßig zuzusenden zu lassen und den Jahresbeitrag von Mk. (Mindestbeitrag Mk. 3.—) durch *) Postanweisung erfolgen zu lassen — durch Postnachnahme einschl. Kosten zu erheben.

Name _____ Beruf _____ Wohnort _____ Straße _____

*) Nicht Gewünschtes zu durchstreichen.

Stellen-Gesuche.

Sof. jun. Arbeiter f. Beschäftigung, auch f. halbe Tage. Off. unter 8 897 an die Exp. d. Bl.

Sucht f. ganze o. halbe Tage Beschäft. i. w. in best. Branchen äng. Offert unt. 8 185 an H. G. H. Exp., Oldenburg.

Zuverlässiger, verheir. Mann, solide und fleißig, sucht zum 1. Dez. Vertrauenspost, als Boten, Kassierer oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. 8 978 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche für meine nächste Tochter Stellung zur Gesellschaft und Stütze im Haushalt, bei Familienanschl. u. Gehalt, nach auswärt. Offerten unter 8. R. A. Sternstraße 5.

Empfehle mich 2. Waisen. Johannisstraße 27.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung z. 1. Mai in Wirtschaft u. Laden, od. Fam.-Anschl. Offert mit Lohnangabe erb. unter 8. 408 an die Filiale, Langestraße 4.

Suche für meine Tochter, welche zu Ostern die Schule verläßt, Stellung in gut bürgerlichem Haushalt. Thaden, Wälderweg, Rastfeld 34.

Offene Stellen.

Männliche.

Zu Ostern
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Alex Goldschmidt.

Selbständige Monteur

gesucht, Lohn 50-60 M. Zuverläßige Beschäftigung. **Bambürs, Hünenwerd Gnom** in **Reichersberg** & **C. Feldmann.**

Wer

eine Stelle im Haushalt sucht oder eine zu vergeben hat, wer aberflüssigen Bonnet, Schawl oder Kleidung verkaufen oder billiger erwerben möchte, der möge sich

für 25 Pfennige

die Zeile in der „Deutschen Frauen-Zeitung“ an Desgl. einen oder mangels geeigneter Belanstellungen den Weg der Zeitungsmittler bezeichnen muß, weil er gerne

heiraten will

Als Zeitung von den Frauen für die Frauen geschrieben, „Deutsche Frauen-Zeitung“ der beste Mittel, um die besten Männer zu finden, welche die besten Stellen und Unterhaltungen.

bestelle die

die einzige Zeitung, die dreimal wöchentlich erscheint. Wer heiraten oder abzukommen will, bestelle die „Deutsche Frauen-Zeitung“.

Wer will sich selbständig machen?

ohne Kapital
6000 Mk. Jahreslohn können fleiß. Person. in Stadt od. Land durch Übernahme einer Bes.-Land-Filiale verb. **Dauernd gute Existenz.** Wir brauchen n. zuverläss. Pers., das and. wird v. uns besorgt. Kell. au. um. Kell. Remun. Jan. 2. Tab. nicht erl., daher Bl. ausgeh. A. als Neb.-Erw. geeignet.

Streich, Beer, wels. sch. u. erfolge. wozu komm. wollen, erb. n. h. Ausst. foll. u. Postlagerkarte 453 Köln a. Rhein 1.

Gesucht zum 1. Mai 11. Knecht von 14-15 Jahren. **Gebrüder Meyer, Oldenburg, Donnerbergstr. 74.**

Gesucht zum 1. Januar oder früher ein tüchtiger Verkäufer,

welcher mitunter auch kleine Landtouren zu übernehmen hat, für dauernde Stellung. **Offerten mit Geh.-Anspr., Bild u. Zeugu. erb.**

Gesucht zu Ostern 1913 ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Station im Hanse. **Rich. Zeller, Damen- u. Herren-Moden, Norden i. Ostfriesland.**

Sicheres hohes Einkommen durch Übernahme der Generalvertretung für hier, Westf. einer bel. gut einget. handelsgerichtl. eingetr. Firma Südwestfalens, für jeden Bezirk selbst. keine Versicherung, Dauerhandel od. beagl. — Angen. selbständige Tätigkeit, auch gut als Nebenbeschäftigung geeignet. Zur Übernahme 4-5000 M. bar erforderlich. Schriftl. Steuerm. in geordnetem Vermögensverh. i. bestm. Verh. ersucht. den Bezugs. Off. m. Ang. der n. h. Pers. unter 8. 2064 F. durch **Daanstein & Bogler H. G. Freiburg i. Br.**

Wir suchen zum 1. Jan. einen jüngeren fleißigen, bei der einschlägigen Kaufschaft bestens eingeführten

Reisenden.

Ausführl. Bewerbungen mit Referenzangabe an **Reise & Dreh, Cölnbrück, Scholofaden u. Aufw. u. h.**

Maschinisten,

welcher auch in Hausinstallation bewandert ist. **D. Sud.**

Bedienen bei Sohn. Zu Chem oder Mai ein Malerlehrling

unter günstigen Bedingungen. **Fr. Schömann, Alernstr.**

Altenheimliche sucht sofort Vertreter bei hohem Gehalt.

Bewerbungen an die „Luitas“, **Wibergstraße 50, Hamburg.**

Arbeiter

gesucht nach Streck u. Wäldern. **H. Danneberg, Eckerh.**

Gesucht auf bald ein tüchtiger Geselle für meine Bäckerei und Konditorei. **Kug. Böhlen, 2-10 M. zu verdienen.**

Prospelt gratis. **J. G. Schult, Adressen-Verlag Köln W. 74.**

Gesucht sofort für meine Dampfbäckerei u. Konditorei **1 jung. 2. Geselle**

und zu Ostern oder Mai **1 Lehrling**

unter günstigen Bedingungen. **Prof. A. Casper, Dalsper. Gesucht auf sofort 1 Knecht von 15-17 Jahren. Friedr. Rabben.**

Weibliche.

Gef. z. 1. Dez. jung. Mädchen, Kochk. in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf Mai 1913 ein **Mädchen**

f. meine kleine Landwirtschaft, ca. 15 bis 18 Jahre. **G. Mönch, Gohwitt, Wapelhof bei Naderberg.**

Zwischenam. Gesucht auf sofort umständehalber für eine Landwirtschaft in hier, Gegend **eine Magd**

gegen hohen Lohn. **Häberes durch G. Gais, Rechnungsführer.**

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges **Mädchen**

für Küche und Haus, Häberes in der Exp. dieses Blattes.

Junges Mädchen mit guter Handschrift f. leichte Kontorarbeiten zur Ausschle. gesucht. Offerten unter 8. 502 an die Filiale, Langestraße 4.

Gef. alt. Mädchen für 11. einfachen, freundlichen Haushalt. **Frau D. Havelst, Stellenverm., Burgstr. 31, Gde. Gohwitt.**

Gesucht auf sofort 1 tüchtiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn. **Bergmann, Stan 9.**

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag. **Aghernstraße 5.**

Zu baldigem Eintritt gesucht eine geübte

Stenotypistin,

die im Maschinenreiben u. Diktat-Aufnahme versteht ist. Beste Zeugnisse erforderlich. **Gerhard Stalling, Verlagsbuchhandlung, Oldenburg i. O.**

Zu Ostern Lehrfräulein

von großer Figur mit guter Schulbildung gesucht. **Alex Goldschmidt.**

Gef. sofort ein **Stundenmädchen**

morgens 8½ bis 10 Uhr. **Barlstraße 8.**

Gesucht weiblicher Kochlehrling.

Prägnant prompt. Restaurant Franziskaner, Wilhelmshafen.

Gensham. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb hierher Gegend (jung. Anfänger) such ich per sofort eine

Haushälterin.

Zum sofortigen Eintritt sucht **Zimmermädchen,**

Gebalt 25-27 M. **Wohnhofhotel Quatenbr.**

Bremherfräulein Kochlehrfräulein

gesucht. **Hotel „Sanzouci“, Daus 1. Rang.**

2. Beilage

zu Nr. 317 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 18. November 1912.

Ein neuer oldenburgischer Industriezweig

Die Delmenhorster Margarinefabrik.

Delmenburg, 18. Nov.

Es hat lange gedauert, bis sich Unternehmer entschlossen, industrielle Anlagen auf oldenburgischem Gebiete zu schaffen. Seit einer Reihe von Jahren ist ein Wandel der Dinge eingetreten: erinnert sei nur an die gewaltigen Fabriken, die bei Nordenham nach und nach entstanden sind, aber an die Automobilfabrik Danja, die Barco-Linen neuen Aufschwung gab. Das sind die Betriebe, an die man in erster Linie denkt, wenn man von Oldenburg jüngerer Industrie spricht. Eine Ausnahmebildung nahm von jeher Delmenborn ein. Jene Stadt trug immer das Gepräge einer echten Industriestadt, und wenn die Umsätze nicht trugen, ist ihre Entwicklung nach dieser Richtung noch längst nicht abgeschlossen. Vor knapp anderthalb Jahren ist dort ein neues industrielles Unternehmen entstanden, von dessen Entstehen viele Oldenburger kaum eine Ahnung hatten, das aber in der letzten Zeit eine Entwicklung durchgemacht hat, die zu den größten Hoffnungen berechtigt: es ist die Delmenhorster Margarinefabrik von Peterßen u. Co.

Auf der Hochkunst-Ausstellung, wo sie in der Mitte des Saales mit einem alles überragenden Pavillon vertreten war, ist ihre Errichtung weiteren Kreisen vor Augen geführt worden. Man sprach von ihr und lobte allgemein die Proben, die von dem Produkt verabsolgt wurden. Es unterliegt nicht dem Interesse, eine modern eingerichtete Margarinefabrik in ihren inneren Einrichtungen zu beschreiben, da man so am besten erfährt, wie die Fabrikation der Margarine vor sich geht, und welche Teile bei der Herstellung von Kuhbutter verwendet werden. Wir sind deshalb einer Einladung des Herrn Peterßen zur Besichtigung seiner Margarinefabrik gefolgt.

Das Fabrikgebäude ist möglichst weit von den Umwohnern abgesetzt, um einen 13000 Quadratmeter großen Gelände erfichten, um sicher zu sein, daß die Margarine von dem Geruch der Umwohnernfabrikation nicht nachteilig beeinflusst wird. Bekannt sind vorläufig nur 3000 Quadratmeter, doch ist die Anlage von vornherein so geschaffen, daß sie nach jeder Seite leicht erweitert werden kann. Nach der Entwicklung, die das Unternehmen genommen hat, liegt der Zeitpunkt, wo ein Anbau geschaffen werden muß, nicht mehr fern. Der Umfatz ist nach den Wächern, die uns vorgelegt wurden, rapide gestiegen. Herr Peterßen begann seine Fabrik im Mai v. J. mit 6 Personen, heute beträgt die Zahl der in den Fabrikräumen Beschäftigten 40, und das Kontorpersonal steigt von 2 auf 16 Personen. Täglich werden jetzt ca. 100 Zentner Margarine fabriziert, die nach allen Himmelsrichtungen zum Versand kommen.

Bei einer Besichtigung der Fabrikräume gelangt man zunächst in den Maschinenraum, wo eine Wäpfer, Tandemmaschine den toten Maschinen Leben gibt. Eine Eismaschine dient zur Fabrikation von Eiswasser und verfertigt das Kühlwasser mit frischer Luft. Hieran schließt das Kesselhaus sich an, in dem ein Zweifeldkessel mit 122 Quadratmetern Heizfläche untergebracht ist.

Auf dem Hofe ist ein 22 Meter tiefer Brunnen ange-

legt, dessen Wasser aber nicht derart war, daß es für die Herstellung von tadelloser Ware Verwendung finden konnte. Deshalb mußte eine fossilliegende Wasserreinigungsanlage geschaffen werden, die das Wasser in einen feinsten, actus- und geschmacklosen Zustand versetzt. Die Reinigung erfolgt durch Tonerde und eine Feinigkeit Soda, worauf das Wasser filtriert wird, so daß es kristallklar wird. Von diesem Raum aus gelangt man in das Lager für Rohmaterialien, und im Anschluß daran wird dem Besucher die Fabrikation in allen Einzelheiten vor Augen geführt. Man glaubt sich in einen richtigen Koffeinbetrieb versetzt: fast dieselben Maschinen und Apparate! Hier wird die Milch filtriert und durch Vorwärmer etwas temperiert, um die Entrahmung zu erleichtern. Täglich werden 2000 Liter verarbeitet, die durch Landwirte morgens vorkeltern wird. Die Milch wird auf 33 Grad Celsius erhitzt, dann erfolgt die Entrahmung, worauf das Pasteurisieren von Zahne und Magermilch erfolgt. Nach diesem Verfahren fließt die Milch zum Kühlen in die Wiltkammer. Dort befindet sich eine Reihe von vertikalen doppelwandigen Kesseln, in denen der Aromastoff erzeugt wird, der der Margarine den Buttergeschmack und das Aussehen von Kontrabutter verleiht. Je nach der Qualität der Margarine wird Rahm, Vollmilch oder Magermilch verwendet.

Nach dem Margarinegesetz von 1897 dürfen 100 Teilen Fett höchstens 100 Teile Milch oder eine entsprechende Menge Rahm (nicht umgekehrt!) zugesetzt werden. Es handelt sich für den einzelnen Fabrikanten um darum, unter Beobachtung dieser Vorschrift das bestmögliche Produkt zu erzielen. Es ist nicht unsere Sache, darüber zu urteilen, ob das Herr Peterßen oder einem andern Fabrikanten gelingt, das Werden die Konventionen selbst entscheiden müssen. Hier soll überhaupt nicht der Verwendung von Margarine das Wort geredet werden. Die Entscheidung darüber, ob Butter oder Margarine oder welche Marke die Hausfrau verwenden will, muß ihr selbst überlassen werden. Geschmack und Gefundheit werden dabei ausschlaggebend sein. Bei etwa zwei Jahren, als einige Erkrankungen durch Margarine vorgekommen waren, schien es so, als wolle sich eine große Anzahl von Personen wieder von dem Margarineverbrauch abwenden. Das ist aber bald wieder anders geworden. Die behördliche Aufsicht wurde verschärft, und die oldenburgische Staatsregierung erließ neben dem Margarinegesetz noch eine Reihe von Polizeivorschriften, die Herr Peterßen zu beobachten ist. Von Zeit zu Zeit wird die Fabrik einer Revision unterzogen und eine unerwartete Prüfung vorgenommen, ob die Bestimmungen Verwendung gefunden haben. Diese strengen Vorschriften zwingen Herrn Peterßen, seine Stärke in der preiswürdigen Herstellung besserer Marken zu suchen.

Zurück zur Fabrikation. Herr Peterßen geleitet uns dann in den Schmelzraum, wo das Schmelzen der Fette vorgenommen wird. Für Süßrahm-Margarine wird also margarin verwendet, die zum großen Teil aus Amerika kommt. Sie wird gewonnen aus geräuchertem Rindertalg (Kierentett), das in kleine Stücke zerschnitten und gepreßt wird. Was heraussteht, ist also margarin, das zurückbleibende ist Stearin. Es gibt verschiedene Qualitäten, die je nach der Marke Verwendung finden. Auch also margarin muß 10 Prozent Sesamöl und Erdnöl verwendet werden. Weiter kommt bei der Bereitung von

Süßrahmmargarine Neutralisat (garantiert reines Natriumschmalz) in Frage, schließlich premier Jus, das in Deutschland auf den Zuckerküchen gewonnen wird. Bisher wurde es sich um die Fabrikation von Süßrahmmargarine.

Bei der Herstellung von Pflanzenmargarine und Koffobutter wird außer dem gewöhnlich vorgezeichneten Zusatz von Sesamöl und Erdnöl Koffosett verwendet. Die Koffosette werden in kleine Scheiben zerschnitten, an der Sonne getrocknet und als Copra nach Deutschland gebracht. Das Copra wird in den Zelfabriken gepreßt, und man gewinnt so das Koffosöl und den Koffosfuchsen. Es ist so aber noch nicht gebrauchsfähig, sondern muß noch entsäuert werden, so daß sich ein vollkommen neutrales Fett bildet. Sesamöl wird in drei Qualitäten, je nach der Marke, verwendet, während Erdnöl nur in einer Qualität Verwendung findet. Für die billige Marke wird Baumwollsaatöl gebraucht. Das Fett wird in doppelwandigen Kesseln mit heißem Wasser geschmolzen, aber so, daß Fett und Öl mit dem Dampf nicht in Berührung kommen.

Nach der Schmelze wird das Produkt durch ein Sieb nach dem Temperierkessel geleitet, wo die Mischung oder die eigentliche Fabrikation der Margarine stattfindet. Die Gabelmargarine erhält noch einen Zusatz von Eigelb. Der diese Kessel bedienende Angestellte hat den verantwortungsvollen Posten, da von der richtigen Mischung und der ganzen Bedienung die Güte des Produkts abhängt. Jeder Zusatz wird mit einer automatischen Waage gemessen. Beim Wägen in den Kessel sieht man eine breiartige Masse, die aus dem Gemisch von 100 Teilen Milch und 100 Teilen Fett und Öl besteht. Die Fabrikation von 15 Zentnern dauert eine Stunde.

Wenn die erforderliche Temperatur erreicht ist, wird die Margarine durch Eiswasser, das in feinen Strahlen auf das Produkt geprüht wird, kristallisiert. Dann kommt die Margarine ins Kühlhaus, wird gewalzt, damit die überflüssigen Milchteile, die ein Sauerwerden der Margarine bewirken würden, entfernt werden. Tritt man an den nächsten Tisch, dann sieht man große Klumpen Margarine vor sich liegen. Sie wird gewogen, verpackt und zum Versand gebracht. Die Fabrik liegt direkt an der Harpstedter Bahn, so daß die Verladung bequem vor sich gehen kann. Der Betrieb ist so geregelt, daß die Margarine frühestens am dritten und spätestens am vierten Tage nach der Fabrikation die Fabrik verläßt. Beispielsweise, die nachmittags einlaufen, werden möglichst noch an demselben Tage erledigt. Ein Lager fertiger Ware wird nicht unterhalten, damit die Margarine jederzeit frisch ist.

Jedem Besucher muß die peinliche Sauberkeit, die in allen Teilen des Betriebes herrscht, auffallen. Die Polizeivorschrift fordert, daß der Fußboden sorgfältig gereinigt wird, die Wände müssen jährlich einmal getüncht werden. Nach jeder Unterbrechung der Arbeit müssen sich die Hände waschen, die weiblichen Arbeiter müssen Mittelschürzen und weiße Hauben, und die Männer Ärmel und weiße Schürzen tragen. Der Peterßen ist gern bereit, Interessenten die Anlage zu zeigen. Wer nach Delmenhorst kommt, sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. **A.**

Die arme Prinzessin.

Roman von Fodor von Zoltellus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Vor allem mit ihr nicht“, sagte Otto. „Gut, Vater. Es kommt keiner aus meiner Haut. So herr sein, wie ich vielleicht möchte, kannst Du nicht. Aber wie soll es in der Zukunft werden? Du weißt, wie sehr ich an meinem Beruf hänge und wie wir schon früher zuweilen in Erregung gegessen haben, daß es das Beste sein würde, das Bursche würde zu Gretes Erbe geschlagen und sie heiratete einen tüchtigen Landwirt, der sich auf die Verwaltung des Gutes verstände und vielleicht auch die Mühen mit übernehme. Dann verbleibt der alte Besitz doch wenigstens in weiblicher Linie den Reichsten. Es würde mir schmerzlich sein, wenn er in fremde Hand überginge.“

Reichte er sich fast. „Nein“ nicht davon.“ erwiderte er kurz: „das will ich nicht, das haben Vater und Großvater erst recht nicht gewollt. Otto, es überkommen mich so manchmal meine Gedanken. Weist wehre ich ihnen, denn ich bin träge geworden — aber sie kommen immer wieder. Und da wird mir dann oft recht bitter zu Mute, daß ich Dich nicht neben mir habe. Heiliges Donnerwetter, was bin ich für ein Arel geworden! Ich weiß doch, wie frisch und energisch ich früher war — aber seit der Mutter Tode ist alles wie ausgepölet in mir. Soher kommt das bloß? Ich grübele zuweilen darüber und sage mir, die Mutter ist uns allen vielleicht doch mehr gewesen, als wir selber geglaubt haben — die Mutter war vielleicht unbewußt das treibende Rad bei uns und war's in erster Linie bei mir — und nun sie unter der Erde liegt, sieht das Rad stille. — Was ist ja recht haben. Otto, ich hätte der Gretes nicht so in allen Dingen nachgeben müssen. Es war sicher auch nicht geschehen, hätte ich Dich an meiner Seite gehabt. Aber Du warst in Berlin, und da kam denn die Gretes mit Bitten und Schmeicheln und Augen Reden und...“

Er unterbrach sich, schnellte die Hand seiner Zigarre ab, rüchete sich auf seinem Hals zurecht und fragte: „Was sagst Du zu dem Grafen Artern?“

„Zu Artern?“ wiederholte Otto erstaunt. „Was ist mit dem? Was soll ich zu dem sagen?“

Der Burgmüller nahm eine geheimnisvolle Miene an, lächelte und wisperte: „Der ist höllisch hinter der Gretes her.“

„Otto wurde blutrot. Er sprang auf. „Vater“, rief er, „ich werde wirklich wie vor einem Kaiser! Der Gott an Himmel, ist Dir denn Dein alter Bauernstolz ganz-

lich abhanden gekommen? Du erzählst mir mit frühlichem Gesicht, daß dieser verbunzelte Aristokrat höllisch hinter der Gretes her sei! Willst Du vielleicht auch noch Deinen Segen dazu geben? Sagt Dir denn nicht Dein Gefühl, wie diese ungleiche Ehe aussähen würde? Schau doch einmal drüben nach dem Schloß hinüber! Das war auch eine Göttheit! Nun ist die Fürstin mütterleichenallein in Göttertrug, und ihr Herr Gemahl treibt sich in der Welt umher! Was ist denn dieser Graf Artern? Ein netter, liebenswürdiger Abakaler — das sind sie alle. Und was sonst noch? Ein Reichthum und ein Köstling. Der paßt gerade hierbei! Das hätte die Mutter wissen sollen!“

Etos Augen blinzten noch. Er wandte sich ab und trat in die Heinterrasse. Sein Mut flüchtete. Was war aus der Heimat geworden! Nüchtern sich nicht der Geist jenes alten Reiches, der oben auf der Gopenburg den höhnenden Herrn erschlagen hatte? Rechte er nicht während aus dem Grabe heraus die fröhliche Hand? —

Der Burgmüller sah wie zusammengefallen in der Sofade. Er dudte sich förmlich. Jetzt hätte man den Mann nicht wiedererkannt, der noch vor wenigen Jahren mit harter Faust die Schneidebeilen in das Gatterwerk der Mühle gespannt hatte. Er war blaß geworden und das ganze Gesicht sah befummert aus. Höllisch fiel ihm die Zigarre aus dem Munde und auf die Erde.

Otto sprang herzu und hob sie auf. Er nahm die Hand des Vaters und drückte sie herzlich. „Ich bin bestigt geworden“, sagte er, „sei mir nicht böse. Ich bin verärgert, Vater, es geht mir so vielerlei gegen den Trich. Ich muß es Dir sagen: ich fühle mich nicht mehr behaglich im Elternhause.“ — Er zuckte mit den Schultern. „Elternhause! Als das denn noch? Die Fundamente hat man stehen lassen und darauf einen neuen Bau errichtet, der nicht ohne Geschmack ist. Also nimm an, nur Geschmackslos! Ich hatte das alte Haus gern mit den Schwalbennestern in den Stüdquintilien über den Fenstern: die Schwalben hat man vertreiben und sie haben viel mitgenommen, was mir lieb war. Es ist nicht der Luxus, der mich stört, die ganze moderne Schnörkel, sondern die Luft, die hier weht. Sie gefällt mir nicht — Geschmackslos, Vater!“

Der Burgmüller hatte das dritte Schmelzholz angezündet und wieder verlöschen lassen. Nun legte er auch die Zigarre fort; sie war ihm auf einmal zu stark geworden.

„Du tust mir weh, Otto“, erwiderte er, „stille — laß mich ausreden — Du weißt gar nicht, wie weh Du mir tust. — Für mich ist hundertmal

mehr mit den alten Mauern niedergebissen worden als für Dich. Aber ich habe geschwiegen. Ich sagte mir: die Jugend hat andere Forderungen als untern, und sie sind auch berechtigt. Gretes lebt nun einmal in einer Welt, die nicht die ist, in der ich aufgewachsen bin: sie hat andere Anschauungen gewonnen und Empfindungen — und ich sagte mir auch, daß ich das Kind unglücklich machen würde, wenn ich sie zwingen wollte, im Bauernhause zu bleiben. Du bist's ja auch nicht, Otto: Du bist obenau über uns hinausgewachsen wie sie. Geheiß — was bei Dir das Geheiß ist und die erste Wissenschaftlichkeit, bei Gretes ist's immer nur die glatte Oberfläche, der Sans für das Außerliche. Aber lieblich ist's bei Euch beiden der gleiche Drang, zu steigen; ich will jaagen: der Mutterboden, der gemigte Euch nicht mehr...“

Otto schaute, an den Tisch geleht, mit erstem Gesicht auf den Vater herab. Der Alte hatte sich in manden Dingen mit den Handlungen um ihn selber gewandelt. Aber der fluge Mann war er geblieben, und sein Auge sah immer noch scharf. Die Geschlechter steigen und fallen wie die Wälder, und die große Treiben ist die Zeit. Der Krahn war noch der schlächte Bauer gewesen, der Strige; vielleicht hatte er nicht einmal zu schreiben vermocht. Aber die Reichsten dienten nicht mehr, ihr Besitz deutete sich aus, ihr Wohlstand mehrte sich. Der letzte Burgmüller stand schon über dem Bauerntum, hatte städtische Schulen besucht, und ein gewisser Schick der Erziehung war ihm zu eigen: es waren nur vereinzelte Ackerhöflichkeit, in denen er gern noch die Abstammung betonte, teils aus angeborener Pietät, teils des praktischen Nutzens wegen. Die neue Generation ließ auch das Kenkere fallen — und noch zwei Menschenalter weiter, da dachte man vielleicht gar nicht mehr an die Vorfahren, die in der schieren Mehlack als Zeichen ihrer Leibesgenossenschaft den Gogen hinanzgeschleppt, und an den An, der auf dem Hade gestorben war, weil er in jähem Bauernstolz sich wider die Trannei empöret hatte... So wuchsen die Geschlechter über den Mutterboden hinaus. So sah stolze Grafenbäuer im Lande, die dem Kaufmannsstande entstammten, und viele von einem Adel, in deren Adern Bauernblut lag: es gab hohe Herren, deren Vorfahr Knappschafdienste geleistet hatten, und andere, die aus der Schreiberstände heraus zu Ehren gekommen waren... Der Burgmüller ward aufgefunden. In sein Gesicht war wieder Farbe getreten; er war ruhiger geworden und wollte die Ansprache mit Otto, die er hatte kommen sehen, zu Ende führen.

(Fortsetzung folgt.)

8. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Ziehung 1912. Nur bei Gewinnern über 240 Mk. nach dem Verbleibenden Summen in Klammern beigefügt. Bitte beachten: G. K. R.

Auf jede geeignete Nummer sind gleich viele Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleiche Ziffernummer in den beiden Ziehungen I und II.

16. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Class I numbers and Class II numbers. Includes sub-headers for '16. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.' and '8. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.'.

Table with 2 columns: Class III numbers and Class IV numbers. Includes sub-headers for '16. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.' and '8. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.'.

Janssen's Edentheater.

Heute (Montag). Neues Programm! Neue Burlesken! 1. Am Hochzeitsmorgen. Lustspiel in 1 Akt.

2. Amanda. Burleske mit Gesang in 1 Akt.

Willi Haase in seiner Glanzrolle.

Zwangungsversteigerung.

Geheimmittel.

Niehaus, Gerichtsvollzieher i. B.

Verpachtung ein. vorzüglichen Marschstelle.

Flechten offene Füße.

Hausgrundstück.

Marsch-Ländereien.

Hengstlage.

Sänger-Ball.

Frauen.

Ornament-, Kralika-, Kathedralglas.

Gatpfeileid. Phonograph.

H. Heeren, Varel.

Ausfchnitt-Geschäft.

Ornament-, Kralika-, Kathedralglas.

Gatpfeileid. Phonograph.

H. Heeren, Varel.

Ausfchnitt-Geschäft.

8. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 8. November 1912, 2. Ziehung 1912. Nur bei Gewinnern über 240 Mk. nach dem Verbleibenden Summen in Klammern beigefügt. Bitte beachten: G. K. R.

Auf jede geeignete Nummer sind gleich viele Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleiche Ziffernummer in den beiden Ziehungen I und II.

16. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Class I numbers and Class II numbers. Includes sub-headers for '16. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.' and '8. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.'.

5. Kanarien-Aussstellung.

am 1. u. 2. Dezbr. 1912 in der Markthalle.

Beste Gelegenheit zur Anschaffung eines guten Sängers.

51 Kanarienvögel werden verlost.

Zeich mit Eintrittskarte zu 50 Pf. überall zu haben.

Ziehung am 1. Dezember 1912 in der Markthalle.

Verzeichnis der Züchter edler Kanarienvögel.

Landesbibliothek Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg.